Lecha Patriot.

☞ Wir lenken die Aufmerksamkeit unserer Leser auf die Anzeige der Herren Boas und Spängler, in Bezug auf eine Gras- und Getraide-Mäh-Maschine, welche sich in heutiger Zeitung befindet. Wir haben dieselbe selbst in Augenschein genommen, und finden daß dieselbe ganz von Eisen—meistentheils von geschmiedetem Eisen—verfertigt ist,—und somit ist doch gewiß von einem „Verfaulen" keine Rede. Dieselbe ist ganz einfach construktirt, und es ist daher beinahe unmöglich daß sie aus Ordnung gerathen kann. Besonders gefallen uns daran die patentirten Messern. Ueberhaupt ist es unsere feste Ueberzeugung, daß es eine herrliche Maschine ist, und daß es sehr schwer sein wird, daß dieselbe durch irgend eine andere übertroffen werden kann.

☞ Wir bitten um Erlaubniß die Aufmerksamkeit des Publikums, auf die Bekanntmachung des E. D. Lawall, Esq., welcher soeben einen neuen Drug-Stohr in dieser Stadt eröffnet hat, zu richten. — Es ist dieses ohne Ausnahme eines der schönsten Etablissements, welches unsere Stadt aufzuweisen im Stande ist, und der Eigenthümer verdient schon deßwegen ganz liberale Unterstützung. Dazu muß aber auch noch bemerkt werden, daß dieser junge, unternehmende und thätige Herr, durch vieljährige Erfahrung, sich eine vollständige Kenntniß von diesem wichtigen Geschäfte zugezogen hat, und daher fühlen Sachverständige vollkommen überzeugt daß er im Stande ist Alle Ansprechende vollkommen zu befriedigen.—Rufet daher bei diesem würdigen jungen Manne an, und überzeugt Euch selbst von der Wahrheit des Gesagten.

Ein neuer Uhrmacher.

Es freuet uns hier melden zu können, daß unser alter Freund James J. Newhard, welcher das Uhrmacher Geschäft für eine geraume Zeitlang in Harrisburg betrieben hat, nun neulich wieder unter uns zurückgekehrt ist, und ein Uhrmacher Etablisement in dem Stohrgebäude der Herren Schnurman und Neuhard in der Hamilton Straße in Allentaun eröffnet hat — wo er dieses Geschäft auf eine ausgedehnte Weise zu betreiben gesonnen ist.—Herr Newhard ist ein wohlwollender junger Mann — soll ein Meister seines Geschäfts sein, und daher wünschen wir ihm eine recht große und gute Kundschaft.

Vorträge auf Chemistry.

A. W. Kinsey, Esq., von Catasauqua, gedenkt am nächsten Freitag und Samstag Abend, in der hiesigen Odd-Fellow Halle, zwei Vorträge auf Chemistry zu geben.—Diejenigen die ihn ehedem gehört haben, waren mit seinen Vorträgen, Experimenten, u. s. w., sehr wohl zufrieden und geben ihm das Lob, daß er in diesem Fache eine große Kenntniß besitzt. Gehet und höret ihn, und wir glauben die Versicherung geben zu können, daß ihr es nie bereuen werdet die kleine Summe, die er nur für den Eingang fordert, ausgegeben zu haben.

Wohnet bei.

Herr N. G. Pardee, allgemeiner Agent der New-York Sonntagsschul-Union, wird heute (Mittwoch) Abend eine Rede an die Eltern und Sonntagsschul-Lehrer dieser Stadt, in der hiesigen deutsch-reformirten Kirche halten; Donnerstag Nachmittag wird er die Kinder anreden und Donnerstag Abend das Volk im Allgemeinen addressiren. Das Publikum ist freundschaftlich eingeladen jedesmal beizuwohnen.

Die spezielle Court. — Mehr Leisenzes verwilligt.

Unsere Court verwilligte letzte Woche noch folgende Erlaubnißscheine:

Gasthaus-Erlaubnißscheine:

James Creßman, Hanover,
Joseph Treichler, Salzburg,
Henry Hart, Allentaun.

Restaurant-Erlaubnißscheine:

Richard Dyer, Waschington,
Daniel Fatzinger, Allentaun,
Harrison Berner, Salzburg,
David Peter, Waschington.

☞ Die Klagsache, für deren Entscheidung diese spezielle Court gerufen war, in welcher nämlich Dr. J. S. Helfrich der Kläger, und David Stein der verklagte gewesen, ist zu Gunsten des Klägers entschieden worden. — Es war dies eine "Ejectment" Klagsache, und nach dem Ausgang derselben hat nun David Stein, gewißes Eigenthum, welches er schon vor vielen Jahren auf einem Scheriffs-Verkauf in Weisenburg Taunschip, als gewesenes Eigenthum des Herrn Daniel Helfrich gekauft hat, und welches Eigenthum, wie es sich nun ergibt Dr. J. S. Helfrich gehörte,—wieder zu verlaßen, zurück zu erstatten, oder an den rechtmäßigen Eigenthümer gelangen zu laßen.

Das Wetter.

Die Philadelphia Freie Presse sagt: „Wir vermuthen sehr stark, daß die Erde—ob durch den Einfluß des Kometen oder nicht, das wollen wir dahin gestellt sein lassen, — um einige Millionen Meilen aus ihrer gewöhnlichen Bahn herausgetrieben worden und jetzt zweck- und planlos in dem Weltall herumläuft, denn solch ein Wetter wie gestern am 19. Mai ist unerhört. Eine solche Hundekälte wie gestern könnte zu dieser Jahreszeit nicht mehr vorkommen, wenn Alles in Ordnung wäre. Vielleicht sitzen wir schon mitten im Kometenschweif drin, ohne es zu wissen, und unser „Stündlein" ist uns doch schon näher, als wir meinen."

☞ Auch bei uns in Allentaun waren wir gezwungen die ganze letzte Woche tüchtige Steinkohlen Feuern aufzuhalten.

Scheuer verbrannt.

Vorletzten Donnerstagmorgen in der Frühe, gewahrte man die Scheuer von Merick Reeder, in Soleburg, Bucks Caunty, in Flammen gehüllt, und ehe dem zerstörenden Elemente Einhalt gethan werden konnte, lag die Scheuer mit ihrem Inhalte von Getreide, Futterstoff, Geräthschaften, u. s. w., als verkohlter Schutthaufen da. Vier Kühe und ein Kalb verbrannten; eine andere Kuh ward gefährlich verbrannt. Man setzte einem Herumstreicher nach, an dessen Kleider Strohfaser klebten, was man als Beweis hielt, daß der Lohfer in der Scheuer gewesen sein mußte. Er ward einstweilen, bis auf's Weitere in's Trockene gebracht.

Kirchen in New-York.

Während die Einwohnerzahl von New-York seit dem Jahre 1831 sich von 220,000 auf 650,000 vermehrt hat, ist die Zahl der Kirchen von 10 auf 215 gestiegen, darunter die der Presbyterianer von 19 auf 50, die der Methodisten von 10 auf 40, die der Baptisten von 7 auf 29.

☞ Der Achtbare D. A. Finney, Republikaner, ist am Schluße der Gesetzgebung zum Sprecher des Senats gewählt worden, an die Stelle des Sprechers Taggart, dessen Dienstzeit im Senat zu Ende ist.

Telegraphisches.

New-Orleans, 16. Mai. Spätere Nachrichten von der Stadt Mexiko geben an, daß die Sonora-Flibustiers, einschließlich ihres Führers, am 6. Mai alle erschossen worden sind. Das Land war ruhig.

St. Louis, 18. Mai. Die hiesigen Delegaten der Unitarischen Kirche zu Alton, Illinois, verließen die Versammlung, weil in derselben Beschlüsse gefaßt wurden, daß die Constitution der Ver. Staaten mangelhaft sei, und daß die Entscheidung der Supreme Court in dem Dred Scott Falle keine bindende Kraft habe.

Pottsdam, N. Y., 19. Mai. Heute früh brannte die Universalistenkirche, die Stadthalle und ein anstoßendes Gebäude nieder.

Boston, 19. Mai. Der Senat passirte heute die Beschlüsse, wodurch $100,000 aus der Staatskasse zur Unterstützung der Freistaatsleute in Kansas angewiesen werden.

Boston, Mai 20. Der Dämpfer Europa fuhr heute früh 10 Uhr mit 1 Million Thaler in Specie nach Liverpool ab.

Unerschrockenheit.

Neulich wollte eine Dame in Whitemarsch Taunschip, Montgomery Caunty, in einem gewissen Zug auf der Nord-Pennsylvania Riegelbahn mitfahren; sie kam zu spät, näherte sich aber der Station eben als der Zug abging wo sie einsteigen wollte. Da sie nahe an der Bahn war und der Zug ihr entgegen kam faßte sie den Entschluß, nicht zurück zu bleiben. Sie lief auf die Bahn und schwenkte ihr Taschentuch als ein Zeichen, um den Zug anzuhalten. Der Ingenieur erschlaffte seine Schnelligkeit und blies die Dampfpfeife fürchterlich, ihr zur Warnung, aus dem Wege zu gehen.—Aber sie war nicht mit Dampf abzuschrecken, und behielt ihren Standpunkt mannhaft. Als das eiserne Pferd eingehalten war, trat sie in den Karren und setzte ihre Reise fort. Das war Frauenmuth.

Kind erstickt.

Magaret Gallagher, eine Frau, in Philadelphia die außer dem Hause auf Arbeit geht ließ am Dienstag Morgen ihr 8 Monate altes Kind unter der Pflege einer Dienstmagd, Namens Susan McGehan, in ihrer Wohnung zurück. Als sie gegen Abend nach Hause zurückkam, fand sie die Thür verschlossen, und mußte, da auf wiederholtes Klopfen nicht aufgemacht wurde, die Thür aufbrechen lassen. Im Zimmer fand man Susan, die eben aus dem Bett aufstand, und auf demselben Bett lag das Kind todt da. Wahrscheinlich hatte Susan, die öfters der Schnappsbottel zusprach, sich wieder einmal toll und voll getrunken, hatte sich zu dem Kinde ins Bett gelegt, um ihren Rausch auszuschlafen und im Schlafe sich auf das Kind gelegt und dasselbe erstickt.

Eine schöne Gegend.

Aus einem Briefe eines Ver. St. Offiziers, der zu Fort Caß in Florida stationirt ist, entnehmen wir folgende Stelle: „Die Mosquitos zehren uns beinahe auf. Ich bin genöthigt, im Bette unter dem Fliegennetze zu schreiben. Seit den letzten zehn Tagen habe ich nicht an meinem Schreibtische sitzen und in der ganzen Periode habe ich nur zwei Nächte ruhig schlafen können, weil mir die Mosquitos keine Ruhe lassen. Außer diesen sind wir vom Scorbut und der Ruhr geplagt. In zwanzig Jahren würden die Indianer nicht halb so viel Leute tödten, wie das Klima binnen 6 Monaten wegrafft.

Schlechte Erndte-Aussichten in Illinois.

Die Neu-York Tribune sagt, daß die Weizenerndte in Illinois eine schlechte Aussicht darbietet, besonders in den südlichen und westlichen Caunties. Der strenge wechselhafte Winter und der kalte nasse Frühling haben sehr viel von der Weizensaat ausgefroren und getödtet und das Säen im Frühling verhindert. Das Welschkorn ist von dem Vieh aufgezehrt worden, in Folge des Mangels an Heu. Die Aussicht für eine reichliche Erndte ist sehr trübe.

Vergiftung durch einen Leichnam.

Kürzlich sektirte Dr. Armstrong zu Bastrop, Louisiana, unterstützt von einem seiner Bedienten, den Leichnam eines seiner Sklaven, welcher an einer sonderbaren Krankheit gestorben war. Der Doctor hatte eine leichte Wunde an einer seiner Hände, und der Bediente hatte einen Aussatz an der seinigen. Sie wurden bei der Sektirung beide vergiftet und starben in wenigen Stunden darnach, innerhalb zehn Minuten von einander.

Versuchter Einbruch in Norristown.

Am Freitag Nacht versuchten Diebe in den Stohr von F. Sullivan in Norristown einzubrechen. Ein gegenüber wohnender Mann sah sie, als sie an der Thür arbeiteten; sie warfen aber Steine nach ihm, bis er sich vom Fenster entfernte und erneuerten auf der andern Seite des Hauses ihre Versuche einzubrechen, wurden aber, als sie bereits für $800 Waaren herausgeschafft hatten, durch die Polizei verscheucht und mußten ihre Beute zurücklassen.

Ertrunken.—Martin Collins von Süd-Easton, ein Arbeiter in der Backsteinbrennerei in ersagter Stadt, der seit einigen Wochen vermißt war, wurde in der Schleuße zu Süd-Easton, am vorletzten Donnerstag gefunden. Er war ein unverheiratheter Mann von ungefähr 35 Jahren und unmäßiger Lebensweise, und ist, wie man vermuthet in einem Zustande der Betrunkenheit in den Canal gefallen.

☞ Hr. John Wise, der berühmte Luftschiffer von der Stadt Lancaster ist von der Corporation der Stadt Boston angestellt worden, eine großartige Ballonfahrt zu machen von der Common jener Stadt aus, am 4ten nächsten July.—Ein tausend Thaler sind zur Bestreitung der Kosten angewiesen.

In der Patent Office zu Washington ist gegenwärtig Zucker und Alkohol ausgestellt, welche von dem chinesischen Zuckerrohr gewonnen wurden.—Dies beseitigt den Zweifel an der Krystallisirung des Zuckerrohrsaftes, welcher seither gehegt wurde.

☞ Gouv. Pollock hat während der letzten Sitzung der Gesetzgebung 837 Akten und 22 Beschlüße unterschrieben. — Die Sitzung hat 137 Tage gedauert.

☞ Böse und streitsüchtige Menschen haben immer solche in ihrer Nähe; die Ursache ist: sie selbst sind wie eine Krätze, die alle, welche mit ihr in Berührung kommen, ansteckt.

☞ Die Natur gab einem Jeden seine Mängel und seine Schwächen, damit es ihm nie an Ursachen zur Nachsicht gegen Andere fehle.

☞ Die neue metallische Zink Werke sind jetzt in Operation in Bethlehem. Sie ist die einzige Metal-Furnace der Art im Lande.

Eine Scheuer niedergebrannt.

In der vorigen Samstag Nacht, zwischen 10 und 11 Uhr, entdeckte man, daß die Scheuer des Herrn Abraham Denlinger, in Manor Taunschip, Lancaster Caunty, ohnweit Millerstaun, in Brand war. Indem die Familie bereits zu Bette gegangen war und das Feuer schnell um sich griff, so wurde die Scheuer sammt ihrem Inhalt, bestehend aus einer Quantität Heu, Hafer, &c., ein Raub des verzehrenden Elements. Das Traurigste dabei ist aber, daß alle Pferde der Bauerei und etwa 17 Stück Kühe und anderes Rindsvieh ihren Tod in den Flammen fanden. Die Scheuer war ein geräumiges Gebäude und wurde erst vor einigen Jahren erbaut. Der Verlust des Herrn Denlinger muß sehr schwer sein; ob irgend ein Theil davon durch Versicherung gedeckt ist, haben wir nicht vernommen. Man hat alle Ursache zu glauben, daß auch dieses Feuer von einem Mordbrenner angelegt wurde.—(Volksfr.

Eine Geistergeschichte.

Die Bewohner von Barbers Run, Jefferson Co., Ohio, sind in großer Aufregung. Man hört dort jede Nacht einen schrillen Ton, der dem gleicht, als wenn Jemand eine Säge schärft.—Wenn man sich der Gegend nähert, wo der Schall herzukommen scheint, hört er auf, und fängt wieder an, wenn man sich entfernt. Da haben sich denn die guten abergläubischen Leute dort in den Kopf gesetzt, das komme von dem Geiste eines Sägemüllers her, der vor vielen Jahren dort ermordet wurde. Warum wenden sich die Leute nicht an ein Klopfgeistermedium? Ein Geist, der Sägen schärfen kann, wird doch auch klopfen können. Dadurch könnten sie sich ja gleich Gewißheit verschaffen, ob's der alte Müller ist oder nicht. Wir leben ja im aufgeklärten 19. Jahrhundert, wo die Humbug-Mediums so häufig sind als Heidelbeeren im Walde. Erlöst doch den armen Sägemüllergeist von seiner beschwerlichen Nachtarbeit!

Die Tabackspflanzen kaput.

Der Richmonder Whig hat folgenden Brie von einem intelligenten Pflanzer erhalten, der in der Nähe von Milton, Nord Carolina, wohnt:

Die Tabackspflanzen sind, soweit ich davon hörte, allgemein kaput. Ich habe Nachricht aus den Caunties Halifax, Pittsylvania und Charlotte in Virginien und von Caßwell, Preußen und Granville, Nord-Carolina, und es zeigt sich daß sie fast gänzlich zerstört sind, mit Ausnahme einiger Beete, die mit Schweinshaaren bedeckt waren, welche das Aufwerfen des Landes verhindern und eine ziemliche Wärme gewähren sollen. In Folge dessen wurden diese Beete theilweise gerettet. Der Same soll wegen der späten Ernte des letzten Jahres und des frühzeitigen Frostes, der ihn nicht zur Reife kommen ließ, wirkliche rar sein.

In Neu York starben letzte Woche 392 Personen—60 weniger als in der vorhergehenden Woche.

☞ Die Bevölkerung von Utah beträgt nach Brigham Young gegenwärtig 95,000 Seelen.

Brandstifter treiben ihr Wesen in Philadelphia.

Gestorben:

Am letzten Freitag, in Süd-Wheithall Taunschip, Lecha Caunty, Lewellen Josiah, Sohn von Josiah Strauß, an der hitzigen Rheumatism, im Alter von 6 Jahren, 7 Monaten und 23 Tagen.—Bei dessen Beerdigung am letzten Sonntag, hielt der Ehrw. Herr Joshua H. Derr eine sehr schickliche und trostreiche Trauerrede.

Am letzten Mittwoch in dieser Stadt, Hannah, Ehegattin des Herrn Gideon Ibach, in ihrem 72sten Lebensjahre. — Bei ihrer Beerdigung am Sonntag hielt der Ehrw. Herr Gaisenhainer eine geschickte Leichenrede.

Am letzten Sonntag Abend in dieser Stadt, Herr Francis M. Wilson, in einem Alter von etwa 51 Jahren.

Am letzten Samstag in Nieder-Macungie, Herr Christopher Mohr, in einem Alter von etwa 83 Jahren.

Am letzten Freitag, in dieser Stadt, Herr Anthony Siegfried, in einem Alter von ungefähr 44 Jahren. — Bei seiner Beerdigung am Sonntag hielt der Ehrw. Herr Gaisenhainer eine geschickte Leichenrede.

Am 6ten Mai, in Wabash Caunty, Illinois, Herr Salomon Leßig, ehedem von diesem Caunty, alt 44 Jahren.

(Eingesandt durch Pastor W. A. Helfrich.)

Am 30sten März, in Langschwamm, am Scharlachfieber, Samuel, Söhnlein von Benjamin und Sarah Fenstermacher, im Alter von 2 Jahren, 3 Monaten und 11 Tagen.

Am 31sten März, in Langschwamm, am Scharlachfieber, Eliza Anna, Töchterlein von Reuben und Anna M. Fenstermacher, alt 10 Jahren, 6 Monaten und 25 Tagen.

Am 2ten April, in Heidelberg, am Stickfluß, Willoughby, Söhnlein von Simon und Lidia Wehr, alt 7 Monaten und 21 Tagen.

Am 3ten April, in Heidelberg, Rosa Anna, Töchterlein von Daniel und Mary Anna Krauß, alt 4 Monat und 27 Tagen.

Am 10ten April, in Macungie, am Stickfluß, Calvin, Söhnlein von William und Sarah Butz, alt 4 Jahre, 1 Monat und 17 Tage.

Am 15ten April, in Macungie, am Stickfluß, Oliver Dennis, Söhnlein von W. E. und Maria E. Woodring, alt 4 Jahre, 6 Monaten und 18 Tage.

Am 22sten April, in Lynn Taunschip, im Wochenbette, Triphina, Ehegattin von David Kistler, im Alter von 22 Jahren, 6 Monaten und 23 Tage.

Am 14ten Mai, in Lynn Taunschip, am Blutsturz, Catharina Moßer, geborne Oswald, und Wittwe von David Moßer, in dem Alter von 81 Jahren, 1 Monat und 7 Tage. Sie hinterließ 8 Kinder und 176 Enkel und Urenkel. Ihre Ueberreste wurden am darauffolgenden Montag im Beisein eines sehr zahlreichen Leichengefolges, auf dem Gottesacker der Lynntauner Kirche zu ihrer letzten Ruhe gebracht.

Auf, Pilger laßt uns eilen!
Gefahr ist im Verzug!
Wozu das träge Weilen?
Die Zeit enteilt im Flug.—
Auf, stärket euren Muth!
Zur Ewigkeit zu wandern—
Von einer Gruft zur andern
Es ist das Ende gut.

(Eingesandt durch Pastor Regennas.)

Am 1sten Mai, in Macungie Taunschip, Lecha Caunty, Herr George Reitz, in einem Alter von 67 Jahren und 2 Monaten.

(Eingesandt durch den Ehrw. Levi Derr.)

Am 17ten April, in Langschwamm, am Scharlachfieber, Sarah Elemina, Töchterlein von Reuben und Anna M. Fenstermacher, im Alter von 4 Jahren, 2 Monaten und 20 Tagen.

Verheirathet:

(Eingesandt durch den Ehrw. Hrn. Helfrich.)

Am 12ten April, Herr Benjamin F. Fögely, mit Miß Elwina Waßer, beide von Ober-Milford.

Am 13ten April, Herr Reuben Hunsicker, von Heidelberg, mit Miß Lidia Greclo, von Lowhill.

Am 22sten Mai, durch den Ehrw. Herrn Brobst, Herr Daniel Neuhard von Northampton Caunty, mit der Wittwe Catharina Hellman von Nord-Wheithall, Lecha Caunty.

Ein Neues

Milliner-Etablisement,

In Guthsville, Lecha Caunty, Penns.,

Mrs. Maria Peter,

Macht ihren Freunden und dem Publikum bekannt, daß sie kürzlich von Philadelphia zurückgekehrt ist, und ein neues

Milliner-Etablisement,

in Guthsville eröffnet hat. — Ihr Stock besteht zum Theil aus allen Arten

Stroh-, Horse-Hair- und Läce-Bonnets, Blumen, Bänder, Seidene Bonnets, Fläts, u. s. w.,

welche Güter nach Bestellung und auf die kürzeste Anzeige nach jedem verlangten Muster, und zu den billigsten Preisen aufgemacht werden, und zwar so billig als dies irgend sonstwo, einerlei ob in der Stadt oder auf dem Lande, geschieht.

Als neue Anfängerin hofft sie auf geneigten Zuspruch, und fühlt versichert daß sie Alle hinsichtlich der Schönheit, Güte und Dauerhaftigkeit ihrer Arbeiten befriedigen kann. Rufet daher an, und Ihr werdet Euch sehr bald von der Wahrheit des Gesagten selbst überzeugt haben.—Für bereits genoßene Kundschaft ist sie herzlich dankbar, und es soll diese Gunstbezeugung bei ihr nie in Vergeßenheit gerathen.

Guthsville, Mai 27. nqbv

Oeffentliche Vendu.

Freitags den 12ten Juni, nächstens, um 12 Uhr Mittags, sollen am Hause des verstorbenen Jonas Schneck, letzthin von Nord-Wheithall Taunschip, Lecha Caunty, folgende Artikel auf öffentlicher Vendu verkauft werden, nämlich:

Reggen und Waizen beim Acker, Schwammgras, Klee, und Timothy beim Acker, ungefähr 400 Riegel, Bauholz, eine Lott Boards, Schleifstein, Schneidbank, eine vortreffliche Flinte, ein Tisch, 3 Bänke, eine Lott Seife, 4 Spiegel, 2 Duzend Setts Geschirr, ein Bärrel Essig, ein Schrank, geräuchertes Fleisch beim Pfund, Schmalz beim Pfund, und sonst noch vielerlei Haus- und Küchengeräthe zu weitläuftig alle hier anzuführen.

Die Bedingungen am Verkaufstage und Credit und Aufwartung von

Elisabeth Schneck, } Adm'ors.
Reuben Deibert.

Mai 27. 1857. nq3m

Auditors-Anzeige.

In dem Waisengericht von Lecha Caunty.

In der Sache der Rechnung von Alexander Weaver und Reuben Danner, Administratoren von der Hinterlaßenschaft des verstorbenen Aaron Schmeyer, letzthin von Nieder Macungie Taunschip, Lecha Caunty.

Und nun, April 8. 1857 auf Antrag des Herrn Longnecker, ernannte die Court John F. Ruhe, Esq., Martin Kemmerer, Esq., und Harrison Miller, Esq., als Auditors, um besagte Rechnung überzusetteln und dem Gesetz gemäß eine Vertheilung zu machen.

[L.S.] Aus den Urkunden.—Bezeugt:

J. W. Mickley, Schr.

Obengenannte Auditoren werden sich für den Endzweck ihrer Ernennung einfinden, auf Samstags den 13ten Juni, um 10 Uhr Vormittags, am Gasthause von B. J. Hagenbuch, in der Stadt Allentaun, allwo sich alle Interessirte einfinden können wenn sie es als nöthig erachten.

Mai 27. 1857. nq3m

Warnung

an Fischer und Jäger.

Die Unterzeichneten geben hierdurch Nachricht, daß sie fernerhin das Fischen und Jagen auf ihren Ländereien in Süd- und Nord-Wheithall Taunschips nicht mehr erlauben werden, indem ihnen dadurch viel Schaden an Fenzen u. s. w. angerichtet wird. Wer diese Warnung nicht achtet, der muß sich gefallen laßen wenn die Landesgesetze auf ihn angewandt werden.

George Kemmerer,	Jacob Roth,
Peter Mickley, sen.	Abraham T. Mickley,
D. J. Rhoads,	Eli Hoffman,
David Biery,	T. F. Butz,
David Ruch, jun.	John Schwartz,

Daniel Schreiber, jun.

Mai 27. *3m

Kirchenbau.

Alle Diejenigen welche wünschen die Maurer-Arbeit, das Pflästern, oder die Schreiner-Arbeit an der neu-zuerbauenden Kirche, in Lynnville, Lynn Taunschip, Lecha Caunty, anzunehmen, sind hierdurch achtungsvoll eingeladen, sich auf Pfingst-Montags, den 1sten Juni, um 10 Uhr Vormittags, am Hause von David Bleiler, in besagtem Taunschip, einzufinden,—wo sodann besagte Arbeiten contrahirt oder ausgegeben werden sollen.

Abraham Smith,
Peter Bachman,
Jacob Gearinger,
Samuel Schneider,
Baumeister.

Mai 27. 1857 nq1m

Oeffentliche Vendu.

Samstags den 13ten Juni, nächstens, um 12 Uhr Mittags, soll am Hause des verstorbenen Daniel Semmel, in Nordwheithall Taunschip, Lecha Caunty, folgendes persönliche Vermögen öffentlich verkauft werden, nämlich:

Tische, Stühle, Bänke, Bureaus, Kisten, ungefähr 500 Fenzriegel, Züber, Grundbeeren, Better u. Bettladen, Buchweizen, nebst einer allgemeinen Verschiedenheit von Haus- und Küchengeräthschaften zu umständlich anzuführen.—Desgleichen, Roggen, Weizen und Gras beim Acker.

Die Bedingnngen am Verkaufstage und Aufwartung von

Mary Semmel, } Adm'ors.
Joshua Semmel,

Mai 27. 1857. nq3m

An Bauern!

Gyps, Oel-Mehl, Fisch, und Salz

zu verkaufen.

Die Unterschriebenen halten beständig auf Hand an ihren Mühlen in Allentaun, ein großer Vorrath von gemahlenem Gyps, Oehlmehl. Makerelen No. 1 und 2, in Barrels, Halben und Viertel feines und gemahlenes Salz in Säcken, welches alles an den niedrigsten Baargeld Preißen verkauft wird, oder im Austausch für Weizen, Roggen, Welschkorn, Hafer oder Grundbeeren ablaßen.

Ruhe und Mickley.

Allentaun, Mai 27. nq4m

Keck und Newhard's

Kleider-Stohr,

No. 35 Ost Hamilton Straße,

Allentaun, Pa.

Neue Güter.

Die Unterschriebenen lenken die Aufmerksamkeit ihrer Kunden und des allgemeinen Publikums auf die Thatsache, daß sie soeben wieder eine große Auswahl neue Waaren erhalten haben, schicklich für die Jahrszeit, welche sie auf Bestellung in

Jede Art Kleider

aufmachen. Darunter befindet sich ein großes Assortement von Tücher, vielerlei helle und dunkle Caßmeres, eine besonders schöne Auswahl von Vestings, und viele andere Waaren, zu umständlich zu melden. Sie haben auch immer auf Hand:

Fertige Röcke von jeder Benennung,
Frühjahrs- und Sommer-Röcke von allen Größen und Farben,
Westen und Hosen do. do.

Desgleichen ein allgemeines Assortement von Hemden, Hemdkragen (feine Ständups) Cravatten, Halstücher, Sacktücher, u. s. w.

Obige Güter werden an den möglichst billigen Preisen verkauft. Rufet an bei

Keck und Newhard.

Mai 27. 1857. nqbv

Halloo! Halloo!

Machet Platz daß die Leut doch beikommen können nach dem wohlfeilen Stohr von Weidner und Gernerd in Trexlertaun.

Dort ist jetzt der Platz, wer wohlfeil kaufen und dieselbe Zeit schöne und gute Güter für wenig Geld erhalten will. — Ja, wer dies haben will, der muß just nach dem Stohr von Weidner und Gernerd gehen.—Sie sind just wieder zurück gekommen von Philadelphia mit einem großen und wunderbar wohlfeilen Stock Güter.—Jetzt ist Eure Zeit, wann Ihr 20 Prozent sparen wollt. Unter ihren vielen Güter findet man eine große Lott Güter die sie auf Auction kauften, und welche sie für about halb Preis verkaufen:

Lädies Schwarze Läßting Gaitors verkaufen sie für nur $1.12½, wofür überall sonst $1.75 gefordert wird—das wär' also 62½ Cents unter dem Preis.—Auch Mannes Kalblederne Schuhe, für $1.31, die $2.50 werth sind. — So auch viele andere Güter, an den nämlichen Raten.—5000 Yards Kattune an allen Preißen, Berege Delains, Challies, brilliante Seide, und überhaupt alle Arten feine Dreß-Güter; Sehr hübsche Schawls, Strümpfe, Handschuhe, Mitts, Mantillas, Collars, u. s. w.—Für Mannsleute haben wir ein großes Aßortement von Caßimeres, Tuch, Tweeds, Shambros u. s. w., an allen Preißen, auch Hüte, Schuhe und alles was zu wünschen ist.—Wir haben auch einen großen Stock Zucker—schönen geben wir für 10 Cents—schöneren für 11 Cents, und den schönsten an nur 12½ und 13 Cents,—Weißen an nur 13 Cents, gelben Molaßes an 12½ Cents, vortrefflicher gelber Eß-Molaßes Syrup an nur 20 Cents, welcher sonst für 22 bis 25 Cents verkauft wird.—Mackarelen ein großer Stock und viel wohlfeiler als irgend sonstwo und so noch viele andere Güter welche alle zu benamen zu viel Platz aufnehmen würde.

Alles was wir fordern ist daß die Leute für ihre eigene Intereßen sorgen sollen, und laß sie nur anrufen bei uns und unsere Güter sehen, und dann sind wir schür zu verkaufen. Wir machen auch bekannt, daß wir auf Hand haben, alle Arten Farben zum Anstreichen, und auch das neue Substitut für Leinsamen Oehl (Oleum Liquor) welches besser ist als genanntes Oehl, und nur halb so viel kostet. Wir empfehlen daher allen denjenigen die ihre Häuser anzustreichen wünschen, diesen Oleum zu kaufen, indem er die Probe bestanden hat, einen bessern Finisch zu geben und dabei länger hält als das Leinsamen Oehl.

Weidner und Gernerd.

Wand-Papier.

Alle Arten Wand-Papier für Häuser zu papieren, können erhalten werden an niedrigen Preißen an dem Stohr von

Weidner und Gernerd.

Wird verlangt.

Es werden verlangt an dem Stohr von Weidner und Gernerd in Trexlertaun, wöchentlich 3000 Dutzend Eier, 2000 Pfund Butter, Schinken, Schultern und Seitenfleisch, Schmalz, Grundbeeren, und kurz alle Arten Produkten, für welche die höchste Marktpreise erlaubt wird von

Weidner und Gernerd.

Trexlertaun, Mai 27. nqbv

Manockocy Wollenfabrik,

In Süd-Bethlehem.

Der Unterzeichnete wird dieses Jahr wieder, wie gewöhnlich, Wolle einnehmen und zu Sattinet, Linsey, Garn und Rollen verarbeiten.

Zur Bequemlichkeit seiner entfernten Kunden sind folgende Herren als Agenten angestellt worden:

Grim, Reninger und Comp.—Allentaun,
William Beitel—Nazareth,
Fogel und Beck—Newburg,
Tilgh. Arner—Mahoney Valley, Carbon Co.
J. H. Long— do. do. do.

An irgend einem der benamten Plätzen wird die mit einer Vorschrift versehende Wolle, u. s. w., abgeholt, und nach Verfertigung derselben wieder zurück geliefert.

Für billige Preise und gute Arbeit verbürgt sich

Lewis Doster.

Mai 27. 1857. nq4m

Nachricht

an die angestellten Tax-Collektoren von Lecha Caunty, für 1857.

Allentaun, Nord- u. Süd-Ward,	B. Stettler.
Nord-Wheithall:	John Crole.
Süd-Wheithall:	Eph. F. Butz.
Ober-Macungie:	Wm. Woodring.
Nieder-Macungie:	Daniel Unger.
Ober-Milford:	G. Bachman.
Nieder-Milford:	Henry Ortt.
Heidelberg:	Wm. Adams.
Waschington:	Jonas Peter.
Lynn:	Daniel Follweiler.
Lowhill:	Reuben Scheirer.
Weisenburg:	Jonas Kern.
Catasauqua:	John Wint.
Lecha Ward:	Adam Hecker.
Hanover:	H. W. F. Eberhard.
Salzburg:	John Flexer.
Ober-Saucon:	J. H. Weidner.

Diese haben sich zu versammeln in der Commissioners-Amtsstube in Allentaun, am Montag den 8ten Juni nächstens, um ihre Bonds zu überreichen und ihre Duplikaten in Empfang zu nehmen.

Auf Befehl der Commißioners.

E. Beck, Schreiber.

Mai 27. nq2m

Marktberichte.

Preise in Allentaun am Dienstag.

Flauer (Bärrel)	$6 50	Butter (Pfund)	22
Waizen (Buschel)	1 50	Unschlitt	12
Roggen	80	Schmalz	14
Welschkorn	75	Wachs	21
Hafer	50	Schinkenfleisch	14
Buchwaizen	50	Seitenstücke	10
Flachssaamen	1 87	Aep.-Whiskey (Gal)	28
Kleesaamen	7 50	Roggen-Whiskey	28
Timothysaamen	3 00	Hickory-Holz (Klaft.)	4 50
Grundbeeren	60	Eichen-Holz	3 25
Salz	60	Steinkohlen (Tonne)	3 00
Eier (Dutzend)	12	Gyps	4 50

Boas und Spängler,

Manufakturisten von Ketchum's eisernen

Schnitter und Mäher,

Zu Reading, Pennsylvanien.

Mehr als 10,000 verkauft!

In Bezug auf Einfachheit in der Bauart, hinsichtlich der Leichtigkeit für die Pferde, und bezüglich auf die Dauerhaftigkeit, als ein Gras- und Getraides Mäher, ist diese Maschine ohne ihres Gleichen im Markt.

Die Maschine ist gänzlich aus Eisen verfertigt, ist klein bei einander, und ist leicht und dauerhaft. — Dieselbe ist ganz einfach und kann geschwinder von einem Mäher zu einem Schnitter, und umgekehrt, umgeändert werden, als irgend eine Maschine die im Gebrauch ist.

Eine Anzahl Zusätze und Verbesserungen sind zu der Maschine für 1857 gemacht worden.—Unter diesen ist die Verlängerung der Schneitstange; (somit mähet dieselbe nun breiter); Die Veränderung der Platform, so daß dieselbe auf die Seite oder an eines der Enden gebracht werden kann; Ein neuer Messern-Beschützer; Und eine neue Einrichtung für den äußern Schuh der Schneitstange, u. s. w. — Diese Verbesserungen werden nun betrachtet als machten sie die Maschine ganz vollständig, und als solche wird dieselbe nun den Bauern von Lecha und den angränzenden Caunties anempfohlen.

Wir möchten hier noch zufügen für den Nutzen derjenigen welche diesen Mäher und Schnitter noch nicht gesehen haben, daß es eine 2-Pferde Maschine ist, und weniger Seitenzug hat als irgend eine andere Maschine im Felde, und es wird dafür gut gesprochen daß dieselbe von 10 bis 15 Acker Gras oder Getraide per Tag zu mähen im Stande ist.

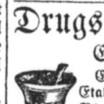
☞ Obige Maschine kann man am Gasthause von B. J. Hagenbuch, in Allentaun in Betracht nehmen.

H. R. Hawman, Agent.

Mai 27. 1857. nq3m

Drugs! Drugs! Drugs!

Eine neue Apotheke.



Ein neues und ein sehr schönes Drugs Etablisement ist soeben geöffnet worden, an No. 21, West Hamilton Straße bei E. D. Lawall, (Graduirter von der Philadelphia College der Apothekerkunst) allwo Drugoreien, Chemicals, Färbestoffe, u. s. w., u. s. w., in großen und kleinen Quantitäten von guarrantirter Qualität erhalten werden können. Durch seine Erfahrung in der Zubereitung und der Verabreichung von Medicinen, fühlt er überzeugt daß er zu Allen Zufriedenheit geben kann, welche ihn gefälligst mit einem Besuch beehren.

☞ Aerzte können sich auf die Aechtheit und Wirksamkeit seiner Medicinen verlassen.

E. D. Lawall.

Allentaun, Mai 27. nqbv

Perfumereien.

Extracts für das Halstuch, Pomatums, Haar-Oehl, Colognes, Fäncy Seife, Rasir-Cream und Seife, Bay Rums, Aromatic Vinegar, Zahn-Paste und Pulver, und Haar-, Nägel-, Zahn- und Rasir-Bürsten, zu verkaufen an dem wohlfeilen Drug- und Chemical-Stohr, No. 21, West Hamilton Straße, bei

E. D. Lawall.

Allentaun, Mai 27. nqbv

Aechte Brenn-Fluid,

Camphine, Alcohol, und Turpentine beim Groß- und Kleinverkauf zu erhalten, an dem neuen und wohlfeilen Drug- und Chemical-Stohr, No. 21, West Hamilton Straße, bei

E. D. Lawall.

Allentaun Mai 27. nqbv

Concentrirte Lauge,

Potasche, Sodaasche, und reine weiße und rothe Castile Seife, beim Groß und Kleinverkauf zu erhalten, an dem neuen Drug- und Chemical-Stohr, No. 21, West Hamilton Straße, bei

E. D. Lawall.

Allentaun, Mai 27. nqbv

Cigarren! Cigarren!

Importirte Havana Cigarren von vorzüglicher Güte und elegantem Geschmack, zu verkaufen an dem neuen Drug- und Chemical-Stohr, No. 21, West Hamilton Straße, bei

E. D. Lawall.

Allentaun, Mai 72, nqbv

Das Concert

welches gegeben werden soll durch

John J. Romig.

Wird stattfinden am Mittwoch und Donnerstag den 3ten und 4ten Juni, in der hiesigen Odd-Fellow Halle.—Zeit des Beginns, 8 Uhr Abends. Die öffentliche Gunst ist achtungsvoll erbeten.

Mai 27. 1857. nq1m

2 Thaler Belohnung.

Der Unterzeichnete hatte am 8ten Mai das Unglück, zwischen Allentaun und der neuen Kirche an der Cedercreek, ein Bündel Trockener Waaren zu verlieren, bestehend aus einem eingenähten Stück schwarzem Caßhmerett, auf welchem auf der Rückseite sein Namen steht.—Der ehrliche Finder erhält obige Belohnung, wenn er die Waaren in George's Hotel oder in dem Buchstohr zum Lecha Patriot, in Allentaun, wieder abliefert.

Elias Wetherhold.

Mai 27. 1857. nq3m

Glas-Knöpfe und Platina-Spitzen zu Gewitter-Ruthen, zu haben bei J. B. Moser.